



1. Allgemein

Am 13. Dezember wird der 2023 gebildete hbz-Rat zu seiner dritten Sitzung in diesem Jahr zusammenkommen. Nach der konstituierenden Sitzung im April fand die erste reguläre Sitzung des hbz-Rats im Juni statt. Den intensiven Informationsaustausch zwischen hbz und den wissenschaftlichen Bibliotheken in der Trägerschaft des Landes Nordrhein-Westfalen hat das hbz in den vergangenen Wochen und Monaten aktiv zu den verschiedenen Themen, z. B. auch mit Road-Show-Terminen, unterstützt.

In Bezug auf die Verbesserung interner Prozesse und unter dem Gesichtspunkt der Kundenorientierung werden die Themen- und Aufgabenfelder der bestehenden hbz-Fachgruppen zukünftig in fachlich-thematischen Servicebereichen gebündelt. Voraussichtlich in 2024 wird die Zuordnung der hbz-Services in die folgenden Bereiche umgesetzt: „Bibliothekarische Systeme“, „Metadatendienste“, „Digitale Wissenschaft“ sowie „Content und Statistik“. Diesem Ergebnis der Neuausrichtung des hbz gingen intensive interne Vorbereitungen und der pilothafte Betrieb des Servicebereichs Digitale Wissenschaft und Innovation (DWI) im Rahmen des Projektes voraus, das von Albert Bilo, Ltd. Bibliotheksdirektor a. D., im Auftrag des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen begleitet wird.

Seit dem 20. November können über das in diesem Jahr eingeführte Ticketsystem Zammad nun auch Supportanfragen an das Redaktionsteam der Deutschen Bibliotheksstatistik gestellt werden. Die Bibliotheken des hbz-Verbundes können damit nun neben Alma, Opus und LZV einen weiteren Service des hbz über den zentralen Kommunikationskanal support.hbz-nrw.de adressieren.

2. Bibliotheksmanagementsysteme

a. Alma/GO:AL

Wave 3

Geschafft! Zum 4. September 2023 erhielten die letzten 22 Bibliotheken aus der Wave 3 ihr Alma-Produktivsystem. Genau vier Jahre nach der Vertragsunterzeichnung sind damit alle Bibliotheken im Konsortium und drei Gäste aus Rheinland-Pfalz auf Alma umgezogen. Das Professional-Service-Team von Ex Libris stand den einzelnen Bibliotheken noch bis Oktober für Fragen und Nachbesserungen zur Verfügung.

Ab dem 24. Oktober 2023 übernahm das hbz die Betreuung der Wave-3-Bibliotheken im Rahmen des Alma First Level Support. Zur Vorbereitung darauf hatte das hbz der Wave 3 das Zammad-Ticketsystem am 27. September vorgestellt.

Ende Oktober fand zum Abschluss des GO:AL-Projekts noch ein Alma-Analytics-Workshop mit ausgewählten Teilnehmern aus allen Waves statt.

Das GO:AL-Projekt wurde am 31. Oktober 2023 beendet. Alle offenen Themen wird das hbz im Rahmen der weiteren Geschäftsbeziehung mit Ex Libris klären.

Am 1. Dezember 2023 findet die Abschlussfeier in Dortmund statt, um den gemeinsamen Erfolg zu feiern! Die Einladungen wurden verschickt und die Organisation übernimmt das GO:AL-Projektbüro des hbz.

b. FOLIO/GOKb

Die 5. FOLIO-Tage fanden am 10. und 11. Oktober 2023 in Stuttgart statt. Das Programm rund um nationale und internationale Themen zu FOLIO und GOKb bot den zahlreichen Teilnehmer:innen Demonstrationen der FOLIO-Funktionalitäten, Vorträge zu Migrationsvorhaben und Informationen zur FOLIO-Technik und zum Reporting. Treffen der deutschen FOLIO-Arbeitsgruppen sowie einige Hands-on Labs rundeten die Veranstaltung ab.

Auf großes Interesse stieß die Präsentation der GOKb bei den FOLIO-Tagen. Ebenso gut besucht war das Treffen der Anwender:innen vor Ort, bei dem ein gelungener Austausch mit den GOKb-Nutzenden stattfand. Dabei wurden verschiedene wichtige Impulse zur Optimierung der GOKb gesammelt.

Aufgrund der wachsenden Nutzerschaft der GOKb gibt es seit September ein monatlich stattfindendes virtuelles Anwender:innen-Treffen. Im Fokus steht der direkte Austausch mit den Bibliotheken. In einem ausgewählten Kreis werden Anforderungen aus Nutzersicht gesammelt und die Umsetzung diskutiert. Von dieser engen Zusammenarbeit mit den Bibliotheken profitiert die gesamte Community.

Mehr als 200 Nationallizenzen, Allianzlizenzen, Nationalkonsortien und Konsortiallizenzen werden aktuell automatisiert von der EZB in die GOKb eingespielt, womit erfolgreich ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht wurde.

3. Verbunddienstleistungen

a. GO:AL-Projekt – Alma-Netzwerkzone und Verbundservices

Mit der nun großen Anzahl an katalogisierenden Alma-Bibliotheken wurde das Spektrum der Anforderungen an die Katalogisierung in der Alma-Netzwerkzone Phase 2 stark erweitert.

Zur Unterstützung der Katalogisierung für bestimmte Materialien (wie z. B. Bildbände, Sonderdrucke, Hörbücher, Hörspiele,



Audio-CDs Musik) wurden in der Alma-Netzwerkzone weitere Arbeitshilfen sowie Satzschablonen und Satzvorlagen erarbeitet, erstellt oder optimiert. Darüber hinaus wurden die notwendigen Anpassungen im MAB2-MARC-21-Konverter durchgeführt. Mit Unterstützung aus den Bibliotheken konnten im Berichtszeitraum die umfangreiche Arbeitshilfe für die original-schriftliche Katalogisierung, mit einer eigens hierfür zur Verfügung gestellten Normalisierungsroutine, und die Arbeitshilfe für Satztypänderungen bei fortlaufenden Ressourcen bereitgestellt werden.

Bei Ex Libris erreichte Erweiterungen zu Löschungen in der Alma-Netzwerkzone wurden vom hbz und den Pilotbibliotheken intensiv getestet und Ende Oktober produktiv genommen. Für die Anzeige der Fehlermeldungen aus Alma, bei Löschungen in der Aleph-Verbunddatenbank, wurde in Aleph ein entsprechender Fix implementiert. Alle diesbezüglichen Informationen sind auf der Wiki-Seite [„Information zu den Deletions im hbz-Verbund“](#) zu finden.

Die Fachexpertengruppen (bspw. FEx Daten, FEx Katalogisierung oder die FEx E-Books), die von der Verbundgruppe im Projekt GO:AL für die einzelnen Waves moderiert wurden, werden nach dem Ende des Projekts Wave-übergreifend in regelmäßigen Abständen weitergeführt. Für den jeweiligen Austausch wurden neue Mailing-Listen aufgesetzt und es wurde ein neuer Wiki-Bereich („Alma-Forum“) zur Verfügung gestellt.

Der Export von Titeldaten im MARC-21-Format über die Schnittstellen Z39.50 und SRU konnte entsprechend den „Verbindungen der Arbeitsgruppe Kooperative Verbundanwendungen zum Datenaustausch in MARC 21“ in einem ersten Entwurf realisiert werden. Damit steht den Datenabnehmern eine stabile Schnittstelle für Tests von Titeldatensätzen aus der Alma-Netzwerkzone zur Verfügung.

Nach erfolgreicher Prüfung des OAI-Harvesters in Alma wird im Laufe des kommenden Jahres der Import in die Alma-Netzwerkzone von den derzeit verwendeten Aleph-Hintergrundprozessen sukzessive auf Alma umgestellt.

Wave 3

Nach dem Cutover der Bibliotheken der Wave 3 auf die Alma Institution Zones wurden die IZ-Bridges dieser Bibliotheken sowie deren Bestände in der Aleph-Verbunddatenbank gelöscht.

Darüber hinaus koordinierte das hbz die Termine für die Initialkonkordanzen und die Lieferung der Ersttestdaten für den ZDB-Upload Print in das Approvalsysteem der ZDB. Die Initialkonkordanzen – Voraussetzung für einen späteren ZDB-Upload Print aus den Produktionssystemen der Institution Zones –

konnten erfolgreich in das Produktivsystem der ZDB importiert werden und die Lieferung der Ersttestdaten für den ZDB-Upload Print in das Approvalsysteem der ZDB wurden für den Import bereitgestellt.

Wave 4

Für die Bibliotheken der Wave 4 wurden die Planungen aufgenommen. Für das Onboarding der Teilnehmer dieser Wave ist Januar 2024 als ein möglicher Termin vorgesehen.

Ablösung der Aleph-Verbunddatenbank

Die Abläufe zu der Ende 2024 bevorstehenden Ablösung der Aleph-Verbunddatenbank sowie hinsichtlich der verbleibenden Bibliotheken, die nicht auf Alma wechseln werden, wurden im dritten Quartal besprochen.

b. Erschließung in der Verbunddatenbank

RDA-Update

Die DNB führte vom 12. September bis 17. Oktober 2023 Online-Informationsveranstaltungen zum „Praxis-Update RDA DACH für Multiplikator*innen in den deutschsprachigen Bibliotheksverbänden“ durch, an denen das hbz zusammen mit Kolleginnen aus den Bibliotheken im Verbundraum teilnahm.

Das Update besteht vorrangig aus einer neuen, speziell für den DACH-Anwendungsbereich konzipierten Webseite für die Katalogisierenden. Diese frei zugängliche Seite soll RDA-Regeln und GND-Dokumentation zusammenfassen und Regeln zu bestimmten Ressourcentypen gebündelt präsentieren. Hinzu kommen Hinweise auf ausgewählte RDA-Anpassungen, wie z. B. zu neuen/geänderten Begriffen, dem Übertragen von Angaben, Abgrenzungsfällen, dem Titelzusatz oder dem Erfassen der bevorzugten Namen der Territorialpfarreien der Katholischen Kirche sowie der Klöster und Stifte.

Die weitere Vermittlung dieser Änderungen an die hbz-Bibliotheken im Januar bzw. Februar 2024 ist in Vorbereitung.

Verteilte GND-Redaktion im Bereich Sacherschließung

Die seit Juli 2022 eingerichtete verteilte GND-Level-1-Redaktion im Bereich der Sacherschließung, aufgeteilt in GND-Level-1-Redaktionsteams in den Verbundbibliotheken und die GND-Level-1-Redaktion im hbz, traf sich im November zur vierten Webkonferenz. Wie bei den vorausgehenden drei Webkonferenzen, die im drei- bis viermonatlichen Rhythmus stattfanden, tauschten sich die Redaktionen zu Regelwerksfragen und Themen im Bereich der Sacherschließung aus.

GND: Neuer OAI-Rhythmus

Wurden Änderungen oder neu angelegte Datensätze der GND-Partnerinstitutionen in der Quelldatei per OAI-Schnittstelle bisher im Sechs-Stunden-Rhythmus in Alma eingespielt, wurde



dieses Intervall von Ex Libris nun im Laufe des ersten Halbjahres 2023 sukzessive auf eine Stunde verkürzt, wodurch der Alma-GND-Spiegel aktueller ist.

c. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Das hbz bietet seinen Verbundbibliotheken einen zentralen Service zur Einspielung von E-Book-Metadaten in die Verbunddatenbank (zentraler Nachweis) sowie in der Regel zusätzliche Bestandsgenerierung und Belieferung der Titel über die zentralen Schnittstellen in die einzelnen Lokalsysteme. Eine Übersicht über alle regelmäßigen Importe enthält das Service-Wiki auf der Seite [„Übersicht über Häufigkeit und Export von Paketeinspielungen“](#).

Nach der Umstellung des zentralen E-Book-Services auf Netzwerkzone Phase 2 wurde das Verfahren maschineller Importe in die Aleph-Verbunddatenbank am 1. Mai 2023 sukzessive wieder aufgenommen. Im Berichtszeitraum wurden alle Probleme behoben, die in Verbindung mit der Einspielung der E-Books.NRW-Pakete festgestellt wurden, sodass nun ein turnusgemäßer Import von Neuzugängen erfolgt.

Erstmals in Phase 2 der Alma-Umstellung wurde das Paket „Directory of Open Access E-Books“ (DOAB) eingespielt. Hierbei wurden auch Personennamen in nicht invertierter Form geliefert, was seitens des Anbieters derzeit nicht korrigiert werden kann. Daher sind die Personennamen weiterhin wie in Phase 1 zur Korrektur freigegeben und werden bei evtl. Updates geschützt.

Die Neuzugänge der OECD iLibrary wurden ebenfalls erfolgreich importiert. Dabei wurden Fehler in Formalfeldern, die seitens des Anbieters nicht bereinigt werden konnten, durch den Einsatz von Standardwerten behoben.

Zur Nutzung von Kollektionen aus der Community Zone fanden mit dem Start von Phase 2 erste Tests statt. Dabei konnte eine Kollektion testweise in der NZ aus der CZ aktiviert werden. Der daran anschließende Test in der PSB der UB Aachen – dankenswerterweise durch Kolleginnen und Kollegen der Bibliothek unterstützt – konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

4. Lieferantunabhängiges Bestellsystem ELi:SA/Bestellautomatisierung

Das lieferantunabhängige Erwerbungsportal für Literatursichtung und -auswahl ELi:SA wird vom hbz seit April 2018 betrieben. Neben der Sichtung und Auswahl von Literatur über a) die Profilierung von deutsch- und englischsprachigen Verlagsdaten oder über b) importierte Listen von Anschaffungsvor-

schlägen werden automatisierte Datenflüsse bis ins Bibliotheksmanagementsystem angeboten. Dort werden dann die tatsächlichen Bestellungen bei beliebigen Lieferanten (inkl. des lokalen Buchhandels) ausgelöst – je nach Wunsch der Bibliothek automatisch oder manuell.

Im Berichtszeitraum wurden vom hbz zwei neue Funktionen, die von Ex Libris Anfang Juni im Alma-Importprofil freigeschaltet worden waren, getestet: Match gegen den Titeltyp und Ausschluss von CZ-Titeln (Community-Zone-Titeln) im Falle eines Single Matches. Beide Funktionen sollen für die zukünftige Bestellung von E-Books aus ELi:SA zum Einsatz kommen. Der Match gegen den Titeltyp befindet sich noch in der Testphase. Die Funktion zum Ausschluss von CZ-Titeln im Falle eines Single Matches wurde nach erfolgreichem Test im Alma Importprofil für ELi:SA in der NZ (Network Zone) produktiv genommen. Beim ELi:SA-Import werden CZ-verknüpfte Titel im Falle eines Single Matches analog zum Multi-Match-Fall ausgeschlossen. So wird verhindert, dass ein ELi:SA-Printtitel beim Import fälschlicherweise ein CZ-verknüpftes E-Book mit der gleichen ISBN trifft.

Darüber hinaus wurden Optimierungen am Import vorgenommen. Durch Anpassungen in der Normalisierung werden nun einige MARC-Felder, die vorher eine rote Fehlermeldung in Alma verursacht haben, korrekt umgesetzt (bspw. Feld 700 mit einem Indikator 1).

Bibliotheken, die an der Nutzung von ELi:SA interessiert sind, wenden sich bitte an [elisa\[at\]hbz-nrw.de](mailto:elisa[at]hbz-nrw.de). Das hbz führt ELi:SA gerne im Rahmen einer Webkonferenz vor. Während dieser Websession können mit einer Bibliothek sehr gut Verständnisfragen zu ELi:SA und mögliche Besonderheiten eines lokalen Einsatzes bilateral geklärt werden.

5. DigiBib-Lösungen

a. DigiBib

Das DigiBib-Portal besteht seit 24 Jahren und wird in 282 Bibliotheken als Recherche- und Informationseinstieg zur Verfügung gestellt. Der Kundendienst kümmert sich um die Fragen und Probleme der Bibliotheken und Bibliothekskunden.

Im Berichtszeitraum gab es weitere DigiBib7-Freischaltungen:

- BibDiVerS – Bibliotheken DigitalerVerbundSüdwestfalen mit den Bibliotheken Arnsberg, Brilon, Hilchenbach, Kierspe, Meschede, Neunkirchen, Olsberg, Siegen und Soest (28. August 2023)
- UB Trier (4. September 2023)
- Hochschule für Musik und Lippische Landesbibliothek Detmold (7. September 2023)



- Bibliotheken im Kreis Warendorf mit den Bibliotheken Ahlen, Beckum, Neubeckum, Oelde, Telgte und Warendorf (25. September 2023)
- StB Eschweiler (9. Oktober 2023)
- Stadtsicht der Düsseldorfer Bibliotheken (9. Oktober 2023)
- Gemeinsame Sicht der Behördenbibliotheken Rheinland-Pfalz (9. Oktober 2023)
- Hochschule Trier (6. November 2023)
- Bibliotheken Bergstraße mit den Stadtbibliotheken Bensheim, Heppenheim, Lampertheim, Viernheim und Zwingenberg (6. November 2023)
- Bibliotheken Mittelhessen mit den Bibliotheken Giessen, Herborn, Limburg, Marburg, Schotten, Weilburg, Wetzlar sowie dem Medienzentrum Lahn-Dill (6. November 2023)
- Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Trier (20. November 2023)
- FrauenMediaTurm Köln (20. November 2023)
- Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung Dortmund (20. November 2023)
- Kunst- und Museumsbibliothek Köln (20. November 2023)
- StB Düren (20. November 2023)
- Bibliotheken des Bergischen Städtedreiecks – die Stadtbibliotheken Remscheid, Solingen und Wuppertal (20. November 2023)
- Bibliotheksverbund der Bibliotheken Rhein-Main mit den Bibliotheken Bad Homburg, Darmstadt, Frankfurt, Hanau, Neu-Isenburg, Offenbach, Rüsselsheim, Trebur und Wiesbaden (20. November 2023)
- Niederrhein-Bibliotheken mit den Stadtbibliotheken Dinslaken, Emmerich, Goch, Hamminkeln, Kamp-Lintfort, Kempen, Kleve, Krefeld, Moers, Nettetal, Neukirchen-Vluyn, Rees, Rheinberg, Tönisvorst, Viersen, Voerde, Wessel und Xanten (20. November 2023)

b. DigiBib IntrOX

In Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz setzen aktuell 21 Hochschulbibliotheken¹, die Lippische Landesbibliothek, das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) sowie die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund DigiBib IntrOX, das Discovery-System der DigiBib, produktiv ein. Parallel mit dem Alma Go-Live der Wave 3 wurden die IntrOX-Sichten der Technischen Hochschule Georg Agricola in Bochum, der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen Lippe in Bochum sowie die gemeinsame Sicht der Hochschule für Musik und der Lippischen Landesbibliothek in Detmold produktiv gestellt.

¹ Die 21 Hochschulbibliotheken sind: FHB Aachen, FHB Bielefeld, Ev. Hochschule Bochum, HSB Bochum, Hochschule für Gesundheit Bochum, TH Georg Agricola Bochum, Hochschule für Musik Detmold, HSB Düsseldorf, Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf,

6. DigiAuskunft

Die DigiAuskunft wird aktuell im Anfragemanagement von 555 Bibliotheken genutzt. Davon setzen 534 Bibliotheken in zehn Onleihe-Verbänden aus ganz Deutschland die DigiAuskunft im Onleihe-Support ein. Das Geschäftsmodell, welches die aktive und passive Teilnahme an der DigiAuskunft ermöglicht, spiegelt hiermit Varianten aus Supportalltag und -praxis der teilnehmenden Bibliotheken und erfreut sich einer unverändert großen Resonanz. Die Neukunden kamen diesmal aus Bayern und Hessen.

7. Online-Fernleihe

Durch die Umstellung des Verbundsystems von Aleph auf Alma stand auch die Umsetzung von Anpassungen und Neuentwicklungen im Bereich der Fernleihe an. So musste der Wegfall der bislang für Fernleihbestellungen genutzten Z39.50-Schnittstelle des Aleph-Verbundes kompensiert werden. Seit Mai wird zum einen die Schnittstelle des Gemeinsamen Verbündeindex (GVI) sowie ein eigens erstellter Index für den Leihverkehr (LVI) als Neuerung eingesetzt. Eine verbesserte Bereitstellung der Daten aus der Alma-NZ wird seit Oktober vom GVI verarbeitet.

Die Fernleih-Umstellungen für die Bibliotheken der dritten Alma-Wave haben inzwischen stattgefunden. NRW-Hochschulbibliotheken mit Fernleih-Beteiligung haben nun eine Anbindung von Alma an den Zentralen Fernleih-Server.

Für alle Alma-Bibliotheken kommt ein Datenmodell für die Übernahme von Fernleihpartnerdaten zur Anwendung, das zusammen mit der EG Fernleihe entwickelt wurde. Das Modell hat sich im Praxisbetrieb bewährt. Weitere Optimierungen können bei Bedarf vorgenommen werden.

Am 27. Oktober fand der 8. Erfahrungsaustausch Überregionaler Leihverkehr in der UB Leipzig statt. Neben Vertreter:innen aus dem hbz nahmen auch Kolleg:innen aus NRW-Bibliotheken teil. Themen des Erfahrungsaustausches waren unter anderem das Urheberrecht im Kontext der Lieferung aus digitalen Beständen sowie der aktuelle Stand der Fernleih-Anbindung bei FOLIO. Unterschiedliche Erfahrungen mit dem Zoll sowie Erkenntnisse aus der Pandemie kamen ebenfalls zur Sprache.

Die Daten für die alljährliche Fernleihverrechnung wurden den Bibliotheken zur Überprüfung bereitgestellt. Ende September

Folkwang-Uni Essen, WHS Gelsenkirchen, UB Hagen, Hochschule für Musik und Tanz Köln, THB Köln, FHB Münster, HSB Niederrhein, THB Ostwestfalen-Lippe, HSB Rhein-Waal, HSB Ruhr-West, UB Siegen, UB Wuppertal



wurden Rechnungen und Gutschriften aus dem Verrechnungszeitraum 2022/2023 an die Bibliotheken verschickt.

Zweimal im Jahr werden die an hbz-FIX teilnehmenden Bibliotheken aufgerufen, Datenabzüge für die Aktualisierung des Fernleihindex über das Datenportal zu laden. Im Anschluss an Indexierung und Aufbereitung für die Anzeige wird auf Grundlage des aktualisierten Fernleihindex ein Export zur Übernahme in den GVI erstellt.

Nach dem Umzug des Build-Servers für die Indexierungsprozesse auf einen neuen Server erfolgte Anfang Oktober ein Aufruf zur Datenlieferung. Die daraufhin eingestellten Datenabzüge wurden geprüft und für den Fernleihindex aufbereitet, sodass dieser für die liefernden Bibliotheken auf einem aktuellen Stand ist.

Mit der Aufbereitung waren wieder Anpassungen der MAB- und MARC-21-Konkordanzen sowie beim Mapping für die Indexierung verbunden. Nach Abschluss der Einspielungen stehen Software-Anpassungen im Bereich Datenportal (Datenbank) und DigiBib (Mapping und Anzeige) an.

8. Digitale Inhalte

a. Konsortialstelle

Im Rahmen des regulären Konsortialgeschäfts konnten die Ergebnisse der in LAS:eR gestarteten jährlichen Verlängerungsumfrage bereits zum Großteil aufbereitet an die jeweiligen Anbieter verschickt werden, um Rückmeldungen bezüglich Weiterlizenzierungen und Kündigungen der teilnehmenden Einrichtungen fristgerecht einzuhalten. Bei der für alle hbz-Konsortiallizenzen inzwischen größtenteils abgeschlossenen Umstrukturierung der Rechnungsstellung wurde besonders auf möglichst reibungslose Prozesse auf Anbieterseite geachtet, indem die in LAS:eR eingepflegten Einrichtungsdaten und Rückmeldungen entsprechend aufbereitet sind. Für die hbz-Konsortialstelle bedeutet dies veränderte Arbeitsschwerpunkte. Die Konsortialpreise werden weiterhin geprüft, ein besonderer Fokus liegt aber nun auf der technischen Weiterentwicklung von hierzu hilfreichen Arbeitsinstrumenten in LAS:eR. Anhand der positiven Rückmeldungen in den Verlängerungsumfragen zeigte sich, dass zahlreiche Bibliotheken für die erhöhte Flexibilität der Anbieter – oder auch des Zwischenhandels – in Sachen Rechnungsstellung dankbar sind, etwa in Bezug auf gewünschte Rechnungszeitpunkte. Die aktive Nutzung von LAS:eR durch die Bibliotheken belegt den Mehrwert der Nutzung: Zum einen erfolgen fristgerechte Rückmeldungen der Konsortialteilnehmer zu verbindlichen Verlängerungsumfragen, zum anderen liegen zum größten Teil äußerst verlässliche

aktuelle Einrichtungsdaten in LAS:eR vor (z. B. zu Rechnungskontakten, Rechnungsadressen, Nutzerzahlen u. v. m.), welche die Kommunikation der Konsortialstelle mit dem jeweiligen Anbieter erfolgreich unterstützen.

Aufgrund der ab 2024 erfolgenden Reduzierung des Content Select Portfolios um den Kohlhammer Verlag wurden mit diesem entsprechende Verhandlungsgespräche geführt – mit dem erfreulichen Ergebnis, dass die Konsortialstelle einen Abschluss direkt mit dem Anbieter ab dem kommenden Jahr erreichen konnte.

Nach Gesprächen mit anderen Konsortialstellen sowie längeren Verhandlungen mit dem Beuth Verlag werden nun die Bemühungen seitens der hbz-Konsortialstelle unterstützt, ein zentrales, bundesweites Beuth-Konsortium aufzubauen. Ab 2024 sollen die verschiedenen regionalen Konsortien mit ihren unterschiedlichen Vorgehensweisen zunächst möglichst vereinheitlicht und dann unter der Verhandlungsführung des hbz abgelöst werden. Momentan sind noch letzte Verhandlungspunkte offen, die unter anderem auf die Versorgung rudimentärer KBART-Metadaten durch Beuth in der we:kb sowie auf eine mittelfristige Automatisierung von COUNTER-Nutzungsstatistiken nach LAS:eR abzielen.

Parallel zu der diesjährigen Verlängerungsphase konnten einige neue Konsortiallizenzen mit Anbietern wie IBISWorld oder Reguvis verhandelt werden, zu denen die hbz-Konsortialstelle bereits Konsortialbeziehungen pflegt.

Durch die zum Ende des Jahres in der bisherigen Form auslaufende Initiative E-Books.NRW wurden neben dem regulären Konsortialgeschäft eine Reihe von Titelumfragen in LAS:eR für den Kreis der teilnehmenden NRW-Einrichtungen geöffnet. Damit wird bis zum Jahresende eine fristgerechte Auswahl für den dauerhaften Erwerb von E-Books unter anderem aus dem Portfolio von Bloomsbury, Duncker & Humblot, Wiley oder Presellect durch die Bibliotheken ermöglicht. Sicherzustellen waren durch die Konsortialstelle dabei unter anderem die notwendigen technischen Parameter: von der korrekten, selbstständig erfolgenden Datenpflege des Anbieters in der we:kb – als Grundlage für eine Titelauswahl in LAS:eR – über die automatisierte Bereitstellung von Nutzungsstatistiken im COUNTER-Standard bis hin zur Steuerung des gesamten Auswahlprozesses in LAS:eR.

Bedingt durch das Auslaufen des E-Books.NRW-Projektes erfolgten Absprachen zwischen der hbz-Konsortialstelle und anderen Konsortialstellen in Deutschland, bei denen ggf. bereits vor dem Projekt regionale Abschlüsse mit denselben Anbietern erzielt wurden. Für solche Konsortien außerhalb des hbz wurde



mit den zuständigen Konsortialstellen ein einheitliches Vorgehen abgesprochen, um parallele Mehrarbeit für das hbz oder gar Konkurrenzarbeit durch das hbz zu vermeiden. Wie zuvor können sich die Bibliotheken bei einem Lizenzierungsinteresse auch bei den jeweiligen regionalen Stellen melden. In Bezug auf andere mit E-Books.NRW auslaufende Verträge, für die es noch keine regionalen Konsortien gibt, wurde in LAS:eR der Bedarf der NRW-Einrichtungen wie in einer regulären Verlängerungsumfrage abgefragt, wodurch die hbz-Konsortialstelle diese Lizenzen zum Teil als normale Konsortien weiterführen kann.

Am 20. September konnte die hbz-Konsortialstelle wieder einen sehr gut besuchten Konsortialstellentag für die NRW-Bibliotheken im hbz anbieten, was pandemiebedingt längere Zeit nicht möglich war. Es wurden wichtige Themen rund um diverse Konsortialprozesse besprochen und es gab Raum für Fragen und Austausch. Ein vergleichbarer Termin für die Bibliotheken aus Rheinland-Pfalz fand am 25. September virtuell statt.

b. ERM-Service LAS:eR und we:kb

Nach der erfolgreichen Einspielung des LAS:eR Release 3.2 und als konkrete Vorbereitung auf Weiterentwicklungen für die noch in diesem Jahr geplante Version 3.3 beschäftigte sich das hbz direkt im Anschluss an die Einspielung mit technischen Optimierungen und Anpassungen besonders im Hinblick auf die Nutzerfreundlichkeit der Titelumfragen in LAS:eR. Die daraus folgenden technischen Nacharbeiten bedeuteten die Berücksichtigung der sich immer mehr einspielenden Bedürfnisse der Bibliotheken bezogen auf Titelumfragen in LAS:eR sowie die Gestaltung von noch reibungsloseren Abläufen gerade mit Blick auf zahlreiche Titelauswahlen im Rahmen von E-Books.NRW.

Weitere Entwicklungen von Release 3.3 zielen auf die stärkere Einbeziehung von Zwischenhändlern in der we:kb/LAS:eR, um Arbeitsprozesse zur Rechnungsstellung noch besser abzubilden und perspektivisch den Bibliotheken diese zur Auswahl zu stellen.

Zusätzliche Anbieter wie z. B. Cambridge University Press konnten für die aktive und selbstständige Mitarbeit in der we:kb nicht zuletzt auch durch die sehr gute Kommunikation zwischen den LAS:eR nutzenden Konsortialstellen und Einrichtungen gewonnen werden, da gemeinsame Desiderate schneller an die verantwortlichen Anbieter weitergeleitet werden konnten.

9. Digitale Wissenschaft und Innovation (DWI)

a. Infrastruktur Digitales Wissen

Projekt openaccess.nrw

Der Erfolg der OJS (Open Journal System)-Infrastruktur der Landesinitiative zeigt sich in der konkreten Praxis immer deutlicher: Die ersten drei Hochschulen nutzen bereits ihre jeweiligen Produktivsysteme. Sieben Test-Instanzen werden von weiteren Hochschulen genutzt, eine davon als Migration einer OJS-Bestandsinstanz.

Die OJS-Anwendertreffen – von denen bereits fünf stattgefunden haben – bieten dem intensiven fachlichen Austausch der für OJS zuständigen Mitarbeiter:innen an den Hochschulbibliotheken ein Forum. Thematische Impuls- und Gastvorträge wie etwa vom OJS-Redaktionsnetzwerk ergänzen die Information des Austauschs. Die rege Teilnahme unterstützt die OJS-Community in NRW bei der unmittelbaren Selbstlernphase sowie dem übergeordneten Ziel, eine gemeinsame Wissensbasis aufzubauen. Das vorübergehend im Service-Wiki des hbz veröffentlichte Informationsangebot zur oa.nrw-Infrastruktur wurde erfolgreich auf das [Wiki der Landesinitiative](#) migriert und ist dort einsehbar. Das Konsortium der Landesinitiative openaccess.nrw fasste im September nach intensiver Beratung den Entschluss, eine Publikationsinfrastruktur für Monografien auf Basis von Open Monograph Press (OMP) aufzubauen. Der Programmbereich Infrastruktur hat damit begonnen, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. In den kommenden Monaten wird hierzu eine Roadmap erstellt. Auch die Migration von DiPP schreitet weiter erfolgreich voran. Nach aktuellem Stand werden die ersten Journals ab Anfang 2024 ihre Ausgaben auf der neuen OJS-Infrastruktur veröffentlichen. Weiterhin gilt der Aufruf, sich bei Interesse an der Nutzung der oa.nrw-Infrastruktur beim hbz zu melden.

DOI Konsortium

Das hbz konnte zusammen mit dem Ministerium eine Anschlussfinanzierung des DOI-Konsortiums für weitere fünf Jahre sichern. Zusätzlich zum DOI-Konsortium bewilligte das Ministerium die Finanzierung eines ORCID-Konsortiums, welches durch das hbz aufgebaut wird. Der [Service ORCID](#) (Open Researcher Contributor Identification) ermöglicht die eindeutige Identifizierung von Autor:innen und Mitwirkenden wissenschaftlicher Kommunikation mit Hilfe eines alphanumerischen Codes. ORCID-IDs sind somit wertvolle komplementäre Informationen zu persistenten Identifiern wie DOI, die Open-Access-Publikationen eindeutig adressieren.



b. Open Science und Langzeitverfügbarkeit

Digitale Langzeitverfügbarkeit (LZV) für Hochschulen

An der Bergischen Universität Wuppertal kamen zum Abschlussmeeting im September alle Beteiligten aus der Hochschule zusammen, um die Schritte in der regulären LZV-Zusammenarbeit zwischen hbz und UB Wuppertal abzustimmen. Damit konnte das LZV-Onboarding mit einer großen NRW-Hochschule erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Vorbereitungen für das LZV-Onboarding der Universität Münster laufen derzeit an. Ein erstes Gespräch mit den Kolleg:innen aus Münster fand bereits statt. Nachdem sich nun das dortige LZV-Projektteam gebildet hat, wird das hbz das Onboarding bestehend aus zehn Workshop-Terminen und dazwischen geschalteten Umsetzungs- und Selbstlernphasen starten. Mit der Fachhochschule Münster sowie der Kunsthochschule für Medien Köln gibt es zwei neue LZV-Kooperationspartner.

Der LZV-Beirat unterstützt die weitere Fokussierung auf die mit LZV verzahnten Themen- und Aktionsfelder Metadatenmanagement sowie Multiplikation an den Hochschulen. Er tagte im September zum zweiten Mal und wurde von der Leitung der Landesinitiative LZV.nrw mit Informationen zu den Arbeiten in diesem Jahr sowie einem Ausblick auf weitere Aktivitäten versorgt. Seitens des Wissenschaftsbetriebs ist weiterhin eine steigende Nachfrage nach Langzeitverfügbarkeit zu verzeichnen.

Rosetta wurde erfolgreich auf Version 8.0 aktualisiert. Das Update bedeutete eine Erweiterung des Funktionsumfangs von Structural IEs, was das Speichern von Datenobjekten mit Eltern- und Kind-Ebenen ermöglicht. So können nun zum Beispiel Reihentitel und deren Einzelbände hierarchisch abgebildet werden. Auch die Risikoanalyse, die Dokumentation bei Änderungen an Metadaten und das Bilden von Datensets wurden verbessert. Ein neuer Input-Output-Server ermöglicht den Kooperationspartnern optimierte Datenlieferungen bzw. -Exporte. Außerdem steht ab sofort mit 186 Terabyte zusätzlich ein deutlich erhöhter Speicherplatz in Rosettas Produktivsystem zur Verfügung.

to:science

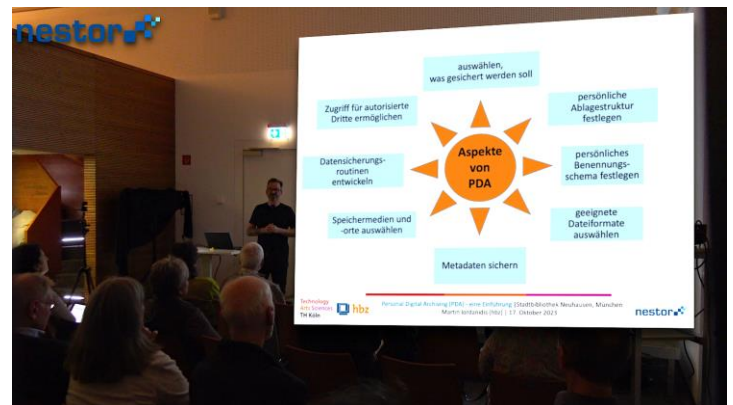
Im Fachrepositorium Lebenswissenschaften (FRL) ermöglicht die zugrunde liegende to:Science-Technologie nun die Integration von Forschungsdaten aus dem Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL). Auch die im DA NRW eingesetzte DiPS.kommunal-Lösung profitiert von der Flexibilität von to:Science. Sowohl im FRL als auch im DA NRW

bietet die im hbz entwickelte Software einen Austausch semi-strukturierter Metadaten mit dem Metafactory-Toolkit.

Der rheinland-pfälzische Archivserver für Netzpublikationen edoweb hat im frühen Herbst ein neues Hardware Cluster erhalten und wird dadurch performanter. Die in edoweb eingesetzte to:science-Technologie hat sich im Bereich Webarchivierung so weit bewährt, dass die NRW- Landesbibliotheken sie für die Anwendung des Pflichtexemplargesetzes nachnutzen möchten. Derzeit wird an Vertragsanpassungen für eine Nachnutzung der Software in neuem Kontext gearbeitet.

nestor

Am 17. Oktober hielt Martin Iordanidis als Co-Leitung der nestor-AG Personal Digital Archiving (PDA) einen [Vortrag](#) beim nestor-Partner Stadtbibliothek München-Neuhausen.



Vortrag zum Thema „Personal Digital Archiving“ der nestor-AG PDA

Die Abendveranstaltung mit dem Titel „Was Sie bei der Archivierung persönlicher digitaler Dokumente beachten sollten“ war eingebettet in die Reihe [„Enter! Digitale Bildung für alle“](#) und als öffentliche Veranstaltung gut besucht. Die als Multicam-Schnitt aufbereitete Videoaufzeichnung des Vortrags (für den [YouTube-Kanal von nestor](#)) wurde von nestor im Rahmen des [World Digital Preservation Day 2023](#) am 2. November international präsentiert.

DA NRW

Die Anbindung der Daten von DiPS.kommunal ist weitgehend fertiggestellt. Hierfür implementierte das hbz einen Massenimport von Daten und passte das EDM-Mapping in enger Abstimmung mit den Landes- und Universitätsbibliotheken an. Bei der im DA NRW verwendeten Suchmaschinentechnologie Elasticsearch wird aktuell ein Update durchgeführt. Es wird von 200 Terabyte enthaltenen Daten im DA NRW bis zum Jahresende ausgegangen. Das sind 60 TB mehr als in diesem Frühjahr.



c. Metadateninfrastruktur

Im Metadaten.nrw-Projekt wurde von der Gruppe Metadateninfrastruktur der Launch eines Forums für Metadatenpraktiker:innen unter metadaten.community vorbereitet. Mit dem Forum möchte das hbz einen Ort des offenen Austauschs schaffen rund um die Diskussion, Implementierung und ggf. Entwicklung von Metadatenstandards, Gestaltung von Metadatenprozessen sowie Nutzung von Metadaten-Tools und -Diensten. Im Laufe der Zeit soll idealerweise eine Wissensdatenbank in Bezug auf die Arbeit mit Metadaten aufgebaut werden. Das Forum soll offen für andere Sparten (Museen, Archive, Wissenschaft etc.) sein. Das hbz wird Kategorien für seine offenen Metadaten Dienste (Ibid, SkoHub, Metafactory, OERSI) anbieten sowie von der hbz-Gruppe moderierte Arbeitsgruppen (innerhalb der DINI AG KIM und in NRW). Weitere Inhalte werden gemeinsam mit der Community definiert, die von der Gruppe ab Dezember gezielt angesprochen wird.

Mitarbeitende, die an NRW-Bibliotheken mit Metadatenmanagement-Aufgaben betraut sind, sollen mehrfach vom Forum profitieren: 1.) Fachliche Fragen zu offenen hbz-Diensten werden dort zügig beantwortet – entweder durch Suche in der entstehenden Wissensdatenbank oder durch zügige Antwort von hbz-Mitarbeiter:innen oder anderen Nutzer:innen. 2.) Die Vernetzung mit Kolleg:innen, die ähnliche Aufgaben im Metadatenmanagement übernehmen, wird erleichtert – in NRW und darüber hinaus. 3.) Auch für Anbieter anderer Tools (z. B. Catmandu, OpenRefine, Annif) werden im Forum Räume eingerichtet, sodass auch für diese Tools die Möglichkeit zum leichten fachlichen Austausch über Implementierungsfragen und -probleme besteht.

Weiterhin wurde am Aufbau der neuen Rheinland-Pfälzischen Bibliographie (RPB) gearbeitet. Aufgrund von technischen Problemen beim Weiterbetrieb des Allegro-basierten Vorgängers durch das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) wurden die neuen Rechercheoberflächen für die [RPB](#), [Bibliovino](#) und [RPPD](#) früher als geplant gelauncht und werden nun nach und nach im Betrieb verbessert.

Bei Metafactory wurde die Dokumentation verbessert, unter anderem gibt es nun ein [Tutorial](#) sowie eine [Fünf-Minuten-Einführung](#).

Bei SkoHub wurden RDF [Shapes](#) weiterentwickelt, die nun in SkoHub Vocab zur Validierung von SKOS-Daten benutzt werden. Zudem wurde die Möglichkeit geschaffen, Vokabulare mit benutzerdefinierten Namensräumen zu hosten, anstatt – wie bisher – von Perma-ID-Diensten wie W3ID oder PURL abhängig zu sein.

Im Kontext von OERSI wurde mit der Publikation der ersten offiziellen Version des AMB – [Allgemeines Metadatenprofil für Bildungsressourcen](#) – ein Meilenstein erreicht: Die Entwicklung der Spezifikation in der vom hbz co-moderierten OER-Metadaten-Gruppe der DINI AG KIM hat gut dreieinhalb Jahre gedauert. Mehr als zwanzig Personen aus verschiedenen Institutionen des Schul- und Hochschulbereichs trugen dazu bei. Ein wahrer Community-Erfolg!

Vom 11. bis 13. September 2023 veranstaltete das hbz zusammen mit ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft die SWIB in Berlin. Die Gruppe Metadateninfrastruktur beteiligte sich nicht nur an der Programmentwicklung und der Organisation, sondern trug mit einem [Metafactory-Workshop](#) und einer [Breakout Session zur Auffindbarkeit von Datentransformationsprozessen](#) direkt zum Programm bei.

10. Bibliotheksstatistik (DBS/ÖBS)

Datenerhebung für das Berichtsjahr 2023

Mit dem vierten Quartal des Jahres 2023 starteten die [Vorbereitungen](#) für die Datenerhebungen zur Deutschen und Österreichischen Bibliotheksstatistik. Die Online-Schnittstelle für die Dateneingabe ist programmiert und wird zum 2. Januar 2024 freigeschaltet.

Für das Berichtsjahr 2023 sind bei der Dateneingabe durch die teilnehmenden Bibliotheken Änderungen in den Fragebögen zu beachten. Alle Fragebögen des Berichtsjahres 2023 sind als [Vorab-Dokumente im Service-Wiki](#) abrufbar.

Bei den Öffentlichen Bibliotheken werden für das Berichtsjahr 2023 erneut Daten für das DBS-Blitzlicht, eine Kurzbefragung zu aktuellen Themen, erhoben. Im Fokus stehen dieses Mal die Themen Personal und Kooperationen. Hinweisen möchten wir auch auf einen Beitrag in der November-Ausgabe des Bibliotheksdienstes. Dr. Ulla Wimmer, langjährige Expertin der DBS-Steuerungsgruppe ÖB, beleuchtet darin die Daten des DBS-Blitzlichts 2022 in einer [aufschlussreichen Auswertung](#).

DBS-Steuerungsgruppen und Veranstaltungen zur DBS/ÖBS

Am 13. November traf sich die neu formierte Steuerungsgruppe für Wissenschaftliche Bibliotheken (Steuerungsgruppe WB) zu ihrer konstituierenden Sitzung. Im Vorfeld der Sitzung wurde durch die Sektion 4 des dbv eine Geschäftsordnung erstellt, über die nun unter anderem auch die Mandatierung der Teilnehmer:innen geregelt ist. Für die Amtszeit 2024 – 2026 wurde Dr. Klaus-Rainer Brintzinger von der LMU München als Vorsitzender gewählt. Unter den derzeit acht Gremiumsmitgliedern sind aus dem hbz-Verband neben der Leitung der DBS-Redaktion im hbz auch Dr. Joachim Kreische (TU Dortmund) als



stellvertretender Vorsitzender sowie Susanne Göttker von der FernUni Hagen und Ralf Depping von der USB Köln als Expert:innen vertreten. Im Mittelpunkt der 90-minütigen Online-Sitzung stand die Besprechung des Arbeitsprogrammes. Schwerpunkte für die kommende Amtszeit sind unter anderem die Abbildung der OA-Transformationskosten bzw. des Informationsbudgets in der DBS.

Die DBS-Steuerungsgruppe für Öffentliche Bibliotheken (Steuerungsgruppe ÖB) begrüßt als neuen Vertreter der Sektion 1 des dbv Dr. Johannes Borbach-Jaene (SuLB Dortmund), der derzeit auch Mitglied des hbz-Rats ist. Er löst Dr. Norbert Kamp (Zentralbibliothek Düsseldorf) ab, dem das hbz für seine langjährige Tätigkeit in der Steuerungsgruppe ÖB dankt.

Die DBS-Redaktion führte im November in Kooperation mit der DBS-Arbeitsgruppe für Spezialbibliotheken einen zweiteiligen Online-Workshop für interessierte Spezialbibliotheken durch. Die Teilnehmer:innen konnten sich zur Teilnahme an der DBS allgemein informieren sowie zu den sich daraus ergebenden Vorteilen für die Bibliotheken z. B. in Bezug auf Vernetzung und Sichtbarkeit.

Mit knapp 100 Teilnehmer:innen übertraf die Nachfrage die Erwartungen bei weitem. Die Resonanz auf den Workshop fiel

ebenfalls sehr positiv aus, sodass voraussichtlich auch im kommenden Jahr diese Veranstaltung erneut angeboten wird. Feedback aus dem Kreis der Teilnehmenden: „Statistik kann auch spannend sein!“, „Motiviert zur Teilnahme!“.

11. Marketing

SWIB

Die 15. Ausgabe der [SWIB \(Semantic Web in Libraries\) Konferenz](#) fand dieses Jahr erstmals in Berlin und erstmals wieder als Präsenz-Konferenz statt, nachdem sie drei Jahre lang aufgrund der Covid-19-Pandemie online abgehalten wurde. Organisiert von ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft und hbz war die Konferenz in Kooperation mit der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz ein voller Erfolg. 125 Teilnehmer:innen aus 18 Ländern nahmen vom 11. bis 13. September 2023 am vielfältigen Programm der SWIB teil. Als Co-Chair des Programmkomitees eröffnete Dr. Anna Kasprzik (ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft) den zweiten Tag der internationalen Konferenz. Sie löste in dieser Funktion ihren Kollegen Joachim Neubert ab, der seit 2008 einer der beiden Chairs der SWIB war. [Folien](#) und [Tagungsmitschnitte](#) sind online verfügbar.